Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten

Nr. 177. Mittwoch 10. März 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 10. März 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 9.		Not.	v. 9.
Weizen flau			**Spiritus** fester		
April-Mai	227 75	228 50	loko	61 —	60 60
Mai-Juni	225 75	226 50	März	60 90	60 50
Roggen ruhig			April-Mai	61 20	60 90
April-Mai	173 —	173 25	August-Sept.	63 20	63 —
Mai-Juni	173 —	173 25	do. per . . .	— —	— —
Juni-Juli	171 50	171 50	**Hafer** —		—
Rüböl matter			April-Mai	148 —	147 50
April-Mai	52 40	52 70	Kündig. für Roggen	—	—
Sept.-Oktbr.	55 80	56 30	Kündig. Spiritus	— —	— —

Märkisch-Posen E. A	30 50	30 50	Ruff.-Bod.-Kr. Pfdb	78 —	78 40
do. Stamm-Prior.	100 50	100 —	Poln. 5proz. Pfandbr.	65 50	65 60
Köln-Minden E. A.	147 —	146 50	Pos. Provinz.-B.-A.	110 50	111 —
Rheinische E. A.	157 75	157 75	Ldwirthschftl. B.-A.	— —	— —
Oberschlesische E. A.	183 75	183 75	Pos. Sprit-Akt.-Ges.	— —	51 75
Kronpr. Rudolf.-B.	66 25	66 30	Reichsbank	152 90	152 —
Oesterr. Siberrente	61 60	61 50	Disk. Kommand.-A.	191 75	189 75
Ungar. Goldrente	87 60	86 90	Königs- u. Laurahütte	134 30	131 90
Russ. Anl. 1877	87 60	87 40	Posen. 4 pr. Pfandbr.	99 10	99 10
Russ. Orientanl. 1877	59 50	59 75			

Nachbörse: Franzosen 473,50 Kredit 531,50 Lombarden 148,50.

Galizier Eisenb. . .	112 25	112 —	Rumänier	49 80	49 90
Pr. konsol. 4% Anl.	99 50	99 50	Russische Banknoten	214 —	214 10
Posener Pfandbriefe	99 10	99 10	Russ. Engl. Anl 1871	85 30	85 30
Posener Rentenbriefe	99 70	99 75	do. Präm. Anl. 1866	151 25	151 —
Oesterr. Banknoten	171 90	172 10	Poln. Liquid.-Pfdbr.	56 80	56 75
Oesterr. Goldrente	73 90	73 90	Oesterr. Kredit . .	532 50	528 —
1860er Loose . . .	124 75	124 50	Staatsbahn	473 50	472 50
Italiener	81 30	81 30	Lombarden	148 50	149 50
Amerik. 5% fund. Anl.	101 40	101 25	**Fondsst.** fest		

Stettin, den 10. März 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 9.		Not.	v. 9.
Weizen unveränd					
loko	— —	— —	Herbst	56 25	56 25
Frühjahr	220 50	221 —	**Spiritus** flau		
Mai-Juni	221 —	222 50	loko	59 60	59 90
Roggen unveränd			März	59 50	59 50
loko	— —	— —	dito	— —	
Frühjahr	168 —	168 50	Frühjahr	59 90	60 —
Mai-Juni	168 —	168 —	**Hafer** —.		
Rüböl geschäftslos			**Petroleum** —,		
Frühjahr	53 —	53 —	März	8 50	8 70

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion Posen, den 10. März 1880.

Gegenstand.			schwere W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	leichte W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	22	25	20	75	20	—	20	62
	niedrigster		21	—	20	25	19	50		
Roggen	höchster		17	25	16	25	16	—	16	25
	niedrigster		16	50	16	—	15	50		
Gerste	höchster		15	75	15	—	14	—	14	66
	niedrigster		15	25	14	25	13	75		
Hafer	höchster		16	50	15	75	15	25	15	66
	niedrigster		16	—	15	50	15	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75	Rindfl. v. d. Keule	pro 1 Kilo	1	40	1	—	1	20
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Bauchfleisch		1	—	—	90	—	95
Heu		6	—	5	—	5	50	Schweinefl.		1	20	1	—	1	10
Erbsen		17	—	15	—	16	—	Hammelfl.		1	20	—	80	1	—
Linsen		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	40	—	90	1	15
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	2	—	2	10
Kartoffeln		5	—	4	50	4	75	Eier pr. Schock		3	—	—	—	3	—

Börse zu Posen.

Posen, 10. März 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen, ohne Handel.
Spiritus mit Faß) Gekündigt 45,000 Ltr. Kündigungspreis 59,20 per März 59,20 — per April 59,70 — per April-Mai 60,— per Mai 60,30 per Juni 60,80 per Juli 61,30 Mark.
Loko Spiritus ohne Faß —.

Posen, 10. März 1880. [Börsen-Bericht.] Wetter: —.
Roggen ohne Handel.
Spiritus, ruhig, Gekd. 45,000 Ltr., Kündigungspreis —,— per März 59,30 bz. Gd., per April 59,80 bez. Gd. per Mai 60,40 bez. Gd. per Juni 60,90 bez. Gd., per Juli 61,40 bez. Gd. per August 61,90 bez. Br. **Loko ohne Faß** —,—.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.
Posen, den 10. März 1880.

		feine W.		mittl. W.		ordin. W.	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen	pro 50 Kilogr.	11	10	10	50	9	80
Roggen		8	45	8	25	8	—
Gerste		8	20	7	80	7	40
Hafer		8	20	7	80	7	40
Erbsen (Koch)		8	30	8	10	8	—
= (Futter)		7	60	7	50	7	40
Wicken		6	80	6	60	6	40
Lupinen (gelb)		4	50	4	40	4	30
= (blau)		4	—	3	90	3	80

Die Marktkommission.

Produkten-Börse.

Bromberg, 9. März. (Bericht der Handelskammer.)
Wetter: heiter, früh — 4 Grad.
Weizen: matt, hellbunt 205—210, hochbunt u. glasig 210—220, abfall. Qual. 175—200 M.
Roggen: unveränd. loco inländ. 161—163 M. poln. 158—160 M.
Gerste: ruhig, feine Brauw. 161—165 M. große 158—160 M. kleine 145—150 M.
Hafer: still, loco 145—150 M.
Erbsen: Kochwaare 150—165 M. Futterwaare 145—150 M.
Mais, Rübsen, Raps, ohne Handel.
Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 57,75—58,— Mark.
Rubelcours: 213,75 M.

Danzig, 9. März. [Getreide-Börse.] Wetter: In der Nacht mäßiger Frost, am Tage schöne klare Luft — Wind: SW.

Weizen loko zeigte am heutigen Markte eine recht flaue Stimmung, Kauflust fehlte auch zu billigeren Preisen und nur mit vieler Mühe konnten 200 Tonnen im gedrückten Preisverhältniß abgesetzt werden. Bezahlt ist für roth 116 Pfd. 215 M., bunt und hellfarbig krank 118—121 Pfd. 205, 210, 212, 213 M., hellbunt krank 118—126 Pfd. 214—223 M., hellbunt 123—129 Pfd. 224, 225, 226, 227 M., hochbunt 127, 130/1, 131/2, 132/3 Pfd. 230, 236, 237, 240 M., weiß krank besetzt 118 Pfd. 215 M. per Tonne. Russischer Weizen wurde roth 126 Pfd. zu 216 M., roth milde 125/6 Pfd. zu 224 M. pr. Tonne verkauft. Termine matter, Transit April-Mai 225 M. bez., 224 M. Gd., Mai-Juni 226 M. Br., 224 M. Gd., Juni-Juli 226 M. Br., Juli-August 221 M. bez., 222 M. Br., 220 M. Gd. **Regulirungspreis** 226 M.

Roggen loko unverändert, inländ. brachte nach Qualität 124 Pfd. 170 M., 129 Pfd. 175 M., polnischer zum Transit 118 Pfd. 160 M., 118/9 Pfd. 159½ M., 121/2 Pfd. 163½ M. per Tonne. **Termine** April-Mai unterpolnischer Transit 165 M. Br., April-Mai inländischer 170 M. B., Mai-Juni 170 M. Gd. Regulirungspreis 165 M. — Gerste loko ruhig, nur große 112—115 Pfd. im Durchschnitt zu 170 M. pr. Tonne verkauft. — Hafer loco russ. zu 143 M. pr. Tonne verzollt gekauft. — Erbsen loco Futter- mit 145 M. zum Transit, grüne kleine mit 173 M. pr. Tonne bezahlt. — Wicken loco polnische 140 M. pr. Tonne Transit bezahlt. — Kleesaat loco weiße feine 160 M., rothe 99 M. pr. 100 Kilo bez. — Winterrübsen Termine Sept.-Oktober 244½ M. bez., 245 M. Br. — Spiritus loko zu 59 M. gekauft.

Locales und Provinzielles.

Posen, 10. März.

r. **Das Bülow'sche Konzert**, welches gestern im Lambert'schen Saale stattfand, war von etwa 400 Personen besucht.

r. **Der Wasserstand** der Warthe ist seit gestern wiederum bedeutend gestiegen und betrug heute Morgen 12 Fuß 5 Zoll.

△ **Koschmin**, 8. März. [Türken in Koschmin während des diesjährigen Osterfestes.] So lautete die Mähr, welche sich hier seit einigen Tagen verbreitete! Türkische Kavallerie — aber zu Fuß — hieß es, für diese außergewöhnliche Truppengattung seien schon Quartiere bestellt, sie würde in den letzten Tagen der Charwoche in der Kirche beim Grabe Christi Wache halten. Vor ungefähr sechszehn Jahren nämlich war in vielen Orten und auch in Koschmin noch der Gebrauch oder vielmehr Mißbrauch, daß junge Leute in den letzten Tagen der Charwoche sich als Türken verkleideten. Weit breite weiße Beinkleider, rothe Jacke, auf dem Kopfe ein buntes Frauentuch, Hüften mit einem Schleppsäbel umgürtet, Mütze mit vielfarbigen Bändern

ausgeputzt, das war das Kostüm der koschminer Türken, die mehr wandernden Possenreißern ähnlich sahen. In solcher Tracht standen zwei koschminer Türken als Posten mit blanken Säbeln vor dem Grabe Christi; — und zwar vom Charfreitag Morgen bis zum ersten Feiertage. Außerdem bildete noch die ganze Mannschaft bei der Prozession ein Ehrengeleit für den zelebrirenden Priester. Da aber dabei in und außer der Kirche viel Unfug getrieben wurde, löste der damalige Probst die koschminer türkische Miliz auf. Es erhob sich zwar darob ein großes Geschrei der Unzufriedenen, jedoch der größte Theil der Gemeinde billigte diesen verständigen Schritt des damaligen Seelsorgers. Vielleicht soll in diesem Jahre der längst aufgehobene Gebrauch wieder in der Kirche zur Freude der Straßenbuben eingeführt werden. Denn, wie man hört, übt man sich schon jetzt im Marschiren, Kommandiren und Säbelgriffen fleißig ein.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Zur Ausführung des Münzgesetzes.** Der Reichskanzler hat dem Bundesrath eine Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten bis Ende Dezember v. J. überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen zur Kenntnißnahme vorgelegt. Danach beläuft sich die Gesammtsumme dieser Beträge auf 453,909,757 M. 52 Pf. An Fünfmarkstücken sind überwiesen 71,653,095 M., an Zweimarkstücken 98,510,048 M., an Einmarkstücken 149,743,275 M., an Fünfzigpfennigstücken 71,486,552 M., an Zwanzigpfennigstücken 28,264,422 M. 80 Pf., an Zehnpfennigstücken 18,127,800 M. 70 Pf., an Fünfpfennigstücken 9,630,633 M. 75 Pf., an Zweipfennigstücken 3,951,107 M. 44 Pf., an Einpfennigstücken 2,542,822 M. 83 Pf.

** **Die Rübenzucker-Fabriken im deutschen Zollgebiet.** Nach einer im statistischen Amt aufgestellten Uebersicht über die von den Rübenzucker-Fabrikanten des deutschen Zollgebiets versteuerten Rübenmengen sowie über die Ein- und Ausfuhr von Zucker im Monat Januar waren 208 Rübenzucker-Fabriken im Betriebe. Von diesen waren 8,872,324 Ztr. Rüben versteuert. Von den im Monat Januar verarbeiteten Rüben wurden nach dem Zollauslande ausgeführt raffinirter Zucker 1,438,692 Ztr., Rohzucker 8,107,837 Ztr., Melasse 256,110 Ztr. Dagegen wurden eingeführt vom Zollauslande 272,765 Ztr. raffinirter Zucker, 16,940 Ztr. Rohzucker und 444,331 Ztr. Melasse.

** **Deutsche Auswanderung nach Amerika.** Aus dem neuesten Jahresbericht der „Deutschen Gesellschaft" in Newyork ersehen wir, daß die Einwanderung nach Amerika in Folge der wieder beginnenden Prosperität des Landes durch die ungewöhnlich reichen Ernten und großen Ausfuhren nach Europa und durch das wiederhergestellte Vertrauen, das sich in allen Geschäftszweigen kundgiebt, im verflossenen Jahre bedeutend zugenommen hat. Zum ersten Male seit 1872 kann die Gesellschaft wieder eine Zunahme berichten. Die Tabellen ergeben für das Jahr 1879 eine Totaleinwanderung von 135,070 Personen, unter denen sich 33,574 Deutsche befanden, gegen 75,347 Personen mit 23,051 Deutschen im Jahre 1878, also eine Zunahme von 59,723 Personen und von 10,523 Deutschen. Allem Anscheine nach wird die Einwanderung im Jahre 1880 noch größere Dimensionen erreichen. Die Einwanderung in den Hafen von Newyork stellte sich in den letzten Jahren mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Elements folgendermaßen:

1879:	135,070	Personen, davon	33,574	Deutsche.
1878:	75,337	„ „	23,051	„
1877:	54,536	„ „	17,753	„
1876:	68,264	„ „	21,035	„
1875:	84,560	„ „	25,559	„
1874:	140,041	„ „	40,302	„
1873:	270,516	„ „	101,900	„
1872:	292,406	„ „	128,030	„
1871:	227,359	„ „	83,609	„
1870:	212,616	„ „	71,280	„

** **Wien,** 9. März. [Emission neuer Rente. Karl-Ludwigs-Bahn.] Nach einer Mittheilung der „Presse" ist dem Finanzminister zur Deckung des Defizits von einer Bankiersgruppe die Emission einer amortisirbaren Rente nach Art der französischen vorgeschlagen worden. — Demselben Blatte zufolge soll auf die Tagesordnung der am 14. Mai stattfindenden Generalversammlung der Karl-Ludwigsbahn auch ein Antrag des Verwaltungsrathes betreffs der Vizinal-Bahn Tarnopol-Hussiatyn gesetzt werden.

** **Pariser Gründungen.** Unter der Firma „Compagnie Française de Mines de Diamants du Cap" hat sich in Paris eine Aktiengesellschaft gebildet, deren Zweck darin besteht, Handel mit Diamanten sowie alle mit diesem Artikel zusammenhängenden Industriezweige zu betreiben, ferner die der Gesellschaft gehörigen Diamantenfelder in Südafrika auszubeuten. Das Aktienkapital beträgt 14 Mill. Frcs., wovon 13,000,000 Frcs. unter die Griqualand Diamant Mining Company limited, die Kimberley Mining-Company limited und die Herren Lewis und Marks jun. für ihre Apports und die Konzessionen &c. vertheilt sind. — Als zweite derartige Gründung registriren wir heute die „Compagnie des Téléphones", welche sich kürzlich definitiv konstituirt hat. An der Spitze des Verwaltungsrathes dieses Unternehmens stehen die Herren Ch. Bivort, Direktor des „Bulletin des Halles" und E. Duchateau, Sekretär des Credit Mobilier.

Angekommene Fremde.

Posen, 10. März.

Mylius Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Wandelt aus Sendzin und Lt. Matthes aus Jankowice, Frl. Wandelt aus Sendzin, Dr. v. Karczewski mit Frau aus Kowanowko, Dr. von Bülow aus Berlin, Dom.-Pächter Fuß aus Bolewitz, Gutsbesitzer Saalfeld mit Frau aus Pollakof, Frau Dr. v. Petrykowska mit Tochter aus Gutstadt, Lehrer Musiol aus Röhrsdorf, Fabrikant Fromm aus Guben, Musikalienhändler Wolff aus Berlin, die Kaufleute Magnus, Krohn, Caro und Bernhardt aus Berlin, Beschütz aus Salzwedel und Morties aus Stolp.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Dzialynski aus Kurnik, v. Taczanowski und v. Karlinski aus Polen, v. Rogalinski aus Cerekwica, v. Hulewicz aus Dobczyn, v. Brzeski aus Kaczkowo, v. Jaczynski aus Piaski, v. Łaszczynski aus Grabow, v. Kościelski aus Sepno, v. Chlapowski aus Bonikowo, v. Karzynski aus Miedzianow, v. Zakrzewski aus Golina, v. Krajewski aus Koraczewo, v. Sczaniecki aus Międzychod, Frau v. Chlapowska und Töchter aus Bonikowo, Frau v. Turno aus Obiezierze, Graf Skorzewski aus Rossoszyca, v. Skrzydlewski mit Familie aus Ociesżyn, v. Dembinski aus Węgierke, Frau Rentier Jaschina mit Tochter aus Kreuzburg, Rechtsanwalt Hahn mit Frau aus Wongrowitz.

Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer von Hynowski aus Polen, Gebr. Grafen Zoltowski aus Mieszkow, von Mlicki aus Ostrowek, v. Chlapowski aus Szoldry, v. Potworowski aus Sielec, Sarrazin aus Snieciska, Fabrikant Liebes aus Berlin, König, Steuer-Einnehmer Deysing mit Frau aus Meseritz, Architekt Grünwald aus Guhrau, Lehrerin Frl. Beck aus Gnesen, die Direktoren von Klepaczewski aus Unin und Henne aus Berlin, die Kaufleute Kaufmann aus Lüttich, Horwitz aus Breslau, Stephan aus G... Lucas aus Prag, Exner aus Sargemünde, Morg aus Nürnberg, ... aus Elbing, Trumpf aus Leipzig, Wurm aus Roßwein, Muhle ... Hamburg, Lewinsohn aus Berlin und Bleistein aus Fürth.

Stern's Hotel de l'Europe. Rittergutsbes. v. Mukolowski aus Kotlin, Brauereibesitzer Müller aus Rybnik, Apotheker Hoffmann aus Strelnow, die Lieut. Beyer und v. Wilewski und Kaufmann Kramer aus Berlin.

Keilers Hotel zum englischen Hof. Die Kaufleute Israel aus Pinne, Wolff aus Posen, Egner aus Schokken, Igel aus Lemberg und Becker aus Lissa, Frau Weil aus Rogasen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 10. März. In Berichtigung der „National-Zeitung" über die Aeußerungen Bismarck's bei dem vorgestrigen parlamentarischen Diner sagt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung": Fürst Bismarck habe nicht gesagt, er könne das Verfahren der französischen Regierung nicht mißbilligen, sondern habe gesagt, er habe das Verfahren der französischen Regierung vorausgesehen wegen der Gründe der inneren französischen Politik, welche die Auslieferung für die Zukunft der gegenwärtigen Regierung bedenklich machten. Die „Norddeutsche Allg. Ztg." fügt hinzu: Wir haben diese Ansicht aus dem Munde des Fürsten schon bei der ersten Nachricht von der Forderung der Auslieferung gehört.

Paris, 9. März. [Senatssitzung. Schluß.] Dufaure erklärte, der Artikel 7 sei thatsächlich eine Kriegserklärung gegen die Religion. Ferry habe dies selbst in seinen Reden auf der Rundreise durch Frankeich erklärt. Ferry protestirte hiergegen. Dufaure fuhr fort: Der Gesetzentwurf sei ohne jeden ernsthaften Grund erlassen. Wenn die Verantwortlichkeit der Minister dabei in Frage käme, so sei dies der gleiche Fall mit dem Senat, denn wir müssen im Voraus uns die Folgen der Annahme des Artikels 7 vergegenwärtigen, und müssen gegen Gesetze Opposition machen, welche wir für gefährlich erachten, wie beispielsweise diejenigen über die richterlichen Beamten, daß wir uns dabei durch die Stimmung der Deputirtenkammer präokkupiren lassen. Dufaure unterzog den Gesetzentwurf einer genauen Prüfung und kam zu dem Schlusse, daß derselbe die Religion erniedrige, die Freiheit verletze und an die Gesetze despotischer Regierungen erinnere. Am Schluß der Sitzung wird Artikel 7 des Unterrichtsgesetzes mit 148 gegen 129 von 277 abgegebenen Stimmen abgelehnt; die letzen drei Artikel werden angenommen. Zweite Berathung Montag.

Paris, 10. März. Die republikanischen Gruppen der Deputirten treten heute zusammen, um über die Interpellation zu berathen, welche in Folge des gestrigen Votums des Senats an die Regierung zu richten sei. Die Morgenblätter besprechen sämmtlich das Votum des Senats. Die „Republique Française" schreibt, der Krieg beginne von Neuem, man müsse den Senat auch gegen seinen Willen retten. Das „Journal des Debats" fordert das Kabinet auf, das Terrain für eine Transaktion zu suchen. Die radikalen Journale verlangen die Anwendung der bestehenden Gesetze gegen gewisse Kongregationen. Die Journale der Rechten beglückwünschen den Senat und erklären das Votum für einen Sieg der liberalen Politik über die jakobinische.

Verantwortlicher Redakteur J. V. Dr. jur. Paul Hörner in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.